



Meine Löschzwerge und ich waren auf großer Fahrt!
Wir haben das Schloss Freudenberg in Wiesbaden besucht.
Was es dort zu sehen gibt?
Jede Menge interessante Dinge. Aber sehen ist nicht alles-
es gibt auch viel zu fühlen....

Am Samstag, den 09. August stand unser Tagesausflug auf dem Programm. Unser Ziel war ein Schloss. Doch zuerst mussten die Kindersitze in den Fahrzeugen verstaut werden. Wir waren mächtig gespannt, was da auf uns zukommen würde.

Am Schloss angekommen stärkten wir uns erst einmal mit Brötchen, Würstchen und Apfelsaftschorle. Dann ging es auch schon richtig los- wir starteten den Tag mit einer Schlossbesichtigung. Was es da nicht alles zu sehen gab! Nein, nicht Kettenhemd und Schlossverlies. Dies ist ein besonderes Schloss- so zu sagen, ein Schloss zum Fühlen und Sehen.

Nicht nur zum Ansehen, sondern auch zum Ausprobieren gab es verschiedene Maschinen und Apparaturen. Alles hatte mit Sehen, Fühlen, Hören und Schwingungen zu tun. Da gab es z.B. Strömungstafel, Sandrieseltafel, Sandpendel, Wolkenmaschine, Vibrationstafel, Pendelzeichner, Impulskugeln, Klangschalen, Dreiklang, Duftschalen und noch vieles mehr. Die ganz mutigen von uns durften in den „Gang der Finsternis“ gehen. Dort war es ganz schön unheimlich, weil wir im Dunkeln überhaupt nichts sehen konnten und uns den Weg zum Ausgang ertasten und erfühlen mussten. Ganz schön anstrengend, denn in dem Gang waren einige Hindernisse zu überwinden.

Nachdem wir das Schloss erkundet hatten, machten wir nochmals eine kleine Pause und stärkten uns mit Hanuta, Waffeln und Apfelsaftschorle. Dann hieß es auch schon: „alle Schuhe und Strümpfe ausziehen“ und ab auf den Barfußweg. Das war echt toll, den Weg so ohne alles entlang zu gehen und die einzelnen Bodenbeläge wie Steine, Holz, Eisen, Sand, Waldboden usw. unter den Füßen zu spüren. Einige Löschzwerge konnten gar nicht genug davon bekommen und drehten eine Runde nach der anderen.

Doch das war noch nicht alles, was es hier zu erleben gab. Wir sind noch ein Stück weiter gelaufen und kamen an ein großes Steinpendel. Wir legten uns auf den Boden und das Pendel mit dem großen Stein zog seine Kreise über uns. Dann führte uns der Weg zu einer Windharfe. Aber da heute leider kein Wind ging, blieb die Harfe stumm und wir konnten ihr Spiel nicht hören.

So gingen wir weiter zum Steinlabyrinth. Einige von uns waren wohl ziemlich aufgedreht und es kam zu mehren Stürzen, die zum Glück aber alle glimpflich ausgingen. Um nicht doch noch einen Rettungswagen für den einen oder anderen rufen zu müssen, brachen wir das Steinlabyrinth ab und es ging wieder in Richtung Schloss. Hier konnten wir uns alle am Kletterberg austoben und klettern was das Zeug hielt.

Dann war es plötzlich 17 Uhr und es ging wieder zurück in Richtung Heimat. Allerdings gab es in Gernsheim noch eine kleine Rast und wir gingen am Rhein ein Eis essen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Mutter von Silas bedanken, dass sie für uns gefahren ist. Einen herzlichen Dank auch den Müttern von Lea, Max und Anna, die uns als Betreuerinnen begleitet haben und ihre Augen überall hatten.

Ich freue mich schon auf das nächste Treffen mit Euch am 24. August.
An diesem Tag wollen wir gemeinsam am Kerbeumzug teilnehmen.

Bis zum nächsten Mal! Tschü-üß!!!!

Euer Sam

Wir haben natürlich ganz viele Bilder gemacht. Da es aber sehr viele Bilder sind, haben wir einen extra Ordner angelegt, damit wir Euch und den Löschzwerge-Eltern, die Bilder alle zeigen können.